

Frage: Das Moskauer Welttreffen hat im Zusammenhang mit den Aufgaben im antiimperialistischen Kampf, mit dem Kampf um die Erhaltung des Friedens, eine Fülle von Problemen aufgeworfen. Hat das Sekretariat schon Schwerpunkte für die Auswertung der Dokumente des Welttreffens formuliert?

### Probleme für das Studium

Genosse Hildebrandt: Wir halten uns an die sechs Punkte im Beschluß des Politbüros. Daraus haben wir erste Probleme abgeleitet, die unseres Erachtens die theoretische, ideologische und politische Arbeit in den Grundorganisationen bestimmen sollten.

Klarheit gilt es ganz besonders über die Entwicklung des internationalen Kräfteverhältnisses und über die Strategie und Taktik zu schaffen, die die einzelnen Abteilungen der kommunistischen Weltbewegung im Kampf gegen den Imperialismus, für die Erhaltung des Friedens einschlagen. Wir werden unser Augenmerk beim Studium auch darauf richten, daß eine neue Etappe bei der Herstellung und Festigung der Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien eingeleitet wurde.

Oder denken wir an die Feststellung über die Notwendigkeit und die neuen Möglichkeiten einer verstärkten Offensive gegen den Imperialismus. Worin bestehen diese neuen Möglichkeiten? Welche Aufgabe haben wir dabei zu erfüllen? Das sind praktische Fragen, die in diesem Zusammenhang zu diskutieren und zu beantworten sind.

Weiter ist es wichtig, die ausschlaggebende Rolle des sozialistischen Weltsystems und seiner stärksten Kraft, der Sowjetunion, im antiimperialistischen Kampf zu behandeln. Dabei wird ein sehr, sehr aktuelles Thema sein: Die Bedeutung der schnellen volkswirtschaftlichen

Entwicklung der sozialistischen Staaten für den antiimperialistischen Kampf.

Zum Imperialismus selbst ist ein eingehendes Studium erforderlich, zu seiner Rolle in der Gegenwart, zu seinen Plänen und Absichten, seiner Zersetzung- und Infiltrationspolitik, aber auch dazu, daß er außerstande ist, seine verlorene historische Initiative zurückzuerobern. Von großer Bedeutung für uns — «und das muß schnellstens in die Tätigkeit der Grundorganisationen einfließen — ist die Tatsache zu werten, daß die kommunistischen und Arbeiterparteien den Kampf unserer Partei gegen den westdeutschen Imperialismus vollauf unterstützen, daß sie ihre solidarische Hilfe bekundeten. Hier gilt es vor allem auf die Rede des Genossen Walter Ulbricht zurückzugreifen, die er vor dem Weltforum in Moskau gehalten hat.

Im Beschluß wird gesagt, daß das Studium der Dokumente des Moskauer Welttreffens, auf lange Sicht erfolgen wird. Das zwingt zu Schlußfolgerungen für die langfristige Planung der politisch-ideologischen Arbeit. Praktisch bedeutet das, daß wir den Perspektivplan der politisch-ideologischen Arbeit in bestimmten Punkten überarbeiten, daß wir die Moskauer Dokumente in die inhaltliche Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins einbeziehen und zur Erhöhung des Niveaus an unserer Kreisschule des Marxismus-Leninismus nutzen.

Frage: Gibt es Vorstellungen dazu, wie in den Grundorganisationen an das Studium der Dokumente herangegangen werden soll?

Genosse Hildebrandt: Wir betrachten es als vordringliche Aufgabe, den Genossen in den Grundorganisationen beim Studium der Dokumente zu helfen, ihnen Anregungen zu geben. Das Welttreffen hat sich durch ein hohes wis-

raum die Finanzorgane eine Domäne der Frauen sind. Das setzt voraus, schon jetzt die notwendigen Vorbereitungen und Voraussetzungen für den Einsatz von Frauen in leitende Funktionen stärker als bisher zu schaffen. Deshalb spielten Probleme der Veränderung des Arbeitsstils der jetzigen Leiter, der langfristigen Vorbereitung der Frauen für Leitungsfunk-

tionen, der weiteren Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildung, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Dienstleistungen usw. eine Rolle.

Mit den Frauenausschüssen aus den Filialen und Nebenstellen unserer Bezirksdirektion wurde in Vorbereitung des 2. Frauenkongresses eine bezirkliche Frauenkonferenz durchgeführt. Es sprachen insgesamt 17 Frauen, und damit Vertreterinnen aus allen Filialen und Nebenstellen. Die Frauen kritisier-

ten die primitive Technik in den Filialen, mit denen man keine Spitzenleistungen erreichen kann. Auch diese Hinweise wurden weitergegeben, und sie werden beachtet.

Die Auswertung des 2. Frauenkongresses durch eine Delegierte ist bereits festgelegt. Sie wird ein weiterer Höhepunkt in unserer Arbeit sein.

Gertrud Geißler  
Vorsitzende des Frauenausschusses

Herbert Weihrach  
BGL-Vorsitzender in der Industrie- und Handelsbank der DDR,  
Potsdam

DER HtTIUS SWOIN